



BD. 11

Gasterfeld

# Neuaufstellung Flächennutzungsplan Wolfhagen

Dokumentation Bürgerbeteiligung Gasterfeld  
| 30. Juli 2020

## + | Impressum

### + | Auftraggeber

#### **Magistrat der Stadt Wolfhagen**

#### **Energie und Stadtentwicklung**

Burgstraße 33 - 35

34466 Wolfhagen

[www.wolfhagen.de](http://www.wolfhagen.de)

### + | Ansprechpartner

Ingo Ziesing

Bauamt - Energie und Stadtentwicklung

Fon 05692 - 602-310

Mail [ingo.ziesing@wolfhagen.de](mailto:ingo.ziesing@wolfhagen.de)

Michael Joost

Bauamt - Energie und Stadtentwicklung

Fon 05692 - 602-300

Mail [michael.joost@wolfhagen.de](mailto:michael.joost@wolfhagen.de)

### + | Auftragnehmer

#### **A N P Architektur- und Planungsgesellschaft mbH**

Hessenallee 2

34130 Kassel

Fon 0561 707 7510

Mail [info@anp-ks.de](mailto:info@anp-ks.de)

[www.anp-ks.de](http://www.anp-ks.de)



#### **EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH**

Ludwig-Erhard-Straße 8

34131 Kassel

Fon 0561 9 32 97-0

Mail [buero-kassel@egl-plan.de](mailto:buero-kassel@egl-plan.de)

[www.egl-plan.de](http://www.egl-plan.de)



Hans-Staden-Stadt

**WOLFHAGEN**

... Heimat mit Zukunft!

### + | Stand

September 2020





ANLASS &  
ZIELSETZUNG

09

IMPULS-  
VORTRÄGE

13

IMPULS 2  
HERR WALBERG:  
WAS IST EIN FNP?  
WAS IST EIN LP?

14

11

VORGEHEN &  
ABLAUF

„Anlass, Ziel und Rahmen-  
bedingungen der Neufassung  
Flächennutzungsplan &  
Landschaftsplan.“

13

IMPULS 1  
HERR WALBERG  
ANLASS, ZIEL UND  
RAHMENBEDINGUNGEN

„Was ist eigentlich ein FNP?  
Was ist ein Landschaftsplan?  
Wie läuft das FNP/LP-Ver-  
fahren normalerweise ab?“

BÜRGERDIALOG  
IM PLENUM

17

Wohnen, Einkaufen & Sozi-  
ales und Verkehr, Gewerbe  
& technische Infrastruktur,  
Landschaft, Tourismus &  
Natur

18

IDEEN UND  
ERGEBNISSE

25

FAZIT &  
AUSBLICK





# BLICK AUF PHILIPPINENDORF













# Anlass & Zielsetzung

Die Stadt Wolfhagen beabsichtigt, ihren Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet neu aufzustellen und legt hierbei besonderen Wert auf eine umfassende Bürgerbeteiligung. Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger als „Fachleute vor Ort“ ist heute mehr denn je eine wichtige Voraussetzung, um breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft und damit letztlich das Gelingen gemeinsam getragener Projekte in Wolfhagen und den vielseitigen Ortsteilen zu fördern.

Die Stadt hat sich deshalb entschieden, die Planungsbüros ANP und EGL aus Kassel mit der Durchführung eines Beteiligungsprozesses zu beauftragen, der weit über das gesetzlich geforderte Maß hinausgeht. So sollen zu Beginn in allen Ortsteilen Bürgerworkshops durchgeführt werden sowie weitere Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen in der Entwurfs- und Abschlussphase der auf rund 5-6 Jahre angesetzten Neuaufstellung des Flächennutzungsplans angeboten werden.

Ziel der Bürgerworkshops in den Ortsteilen ist es, Vorschläge, Perspektiven und Ideen zu sammeln, wie sich die Orte aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln sollen. Dabei können alle Ideen eingebracht werden, denn auch wenn nicht alles im Flächennutzungsplan geregelt werden kann, bietet der Workshop gute Möglichkeiten, gemeinsam zu überprüfen, welche Themen für die Teilnehmenden besonders wichtig sind und wie Sie auch unabhängig von der geplanten Neuaufstellung umgesetzt werden können.



# ORTSKERN

Alte Schule / DGH





# Vorgehen und Ablauf

Der Beteiligungsworkshop am 30. Juli 2020 war aufgrund der Größe des Stadtteils Gasterfeld als sommerlicher Bürgerdialog geplant worden. Durch die aktuelle Covid-19 Pandemie wurde um rechtzeitige Anmeldung gebeten, um die allgemein gültigen Hygienebestimmungen einzuhalten. Der sommerliche Abend lud dazu ein, den Bürgerdialog draußen, vor der Gasterfelder Grillhütte stattfinden zu lassen. So konnten auch die Sicherheitsabstände eingehalten werden. Insgesamt nahmen elf Bürgerinnen und Bürgern am Bürgerdialog teil.

Einführende Impulsvorträge brachten die Teilnehmenden, unabhängig von ihren Vorkenntnissen, auf einen gemeinsamen Stand. Es wurde über die Rahmenbedingungen des Flächennutzungsplan-Verfahrens informiert sowie über die Zielsetzungen des gesamten Verfahrens und Ablaufs des Bürgerdialog.

In der anschließenden Arbeitsphase konnten Vorschläge und Ideen für die zukünftige Entwicklung von Gasterfeld formuliert werden. Die Arbeitsphase wurde so konzipiert, dass die Teilnehmenden, unter der Beachtung der allgemein gültigen Hygienevorschriften und Sicherheitsabständen, ihre Ideen und Anregungen einbringen konnten.

Nach der Zusammenfassung der Ergebnisse hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die für sie besonders wichtige Themen und Ideen zu priorisieren.

Am Ende des Bürgerdialogs konnten anhand der in der Arbeitsphase erarbeiteten und im Plenum vorgestellten Vorschläge, Ideen und Perspektiven ein erstes Bild darüber vermittelt werden, wie sich Gasterfeld aus Sicht der Teilnehmenden in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln soll.

Dieses Bild ist nun in der vorliegenden Dokumentation abgebildet.



# PHILIPPINENTHAL

Gründungsstein



# Zwei Impulse

## Was ist ein Flächennutzungsplan, und wie können die Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen?

Der Flächennutzungsplan stellt in Deutschland den wesentlichen rechtlichen Rahmen für die künftige Ortsentwicklung dar und muss dabei sowohl örtliche als auch übergeordnete Zielsetzungen, wie z.B. die gesetzliche Verpflichtung zum nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Grund und Boden berücksichtigen. Auch wenn deshalb voraussichtlich nicht alle Ziele und Anregungen umgesetzt werden können, lohne es sich sehr, die bestehenden Spielräume im Rahmen des Beteiligungsprozesses intensiv zu nutzen, denn nur so werde der Stadtrat in seiner Funktion als formal beschließendes Gremium am Ende einen Flächennutzungsplan beschließen können, der auf breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger baut.

Herr Walberg vom Büro ANP erklärte, dass die Planung aus mehreren Hierarchieebenen besteht. Zunächst lege der Regionalplan die großräumigen Entwicklungsvorstellungen für den Regierungsbezirk Kassel fest. Dieser Plan ist für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans entscheidende Grundlage. Aus dem Flächennutzungsplan werden dann wiederum die Bebauungspläne ent-

wickelt, die dann Grundlage für das einzelne Bauvorhaben sind.

Der Flächennutzungsplan, so erklärte Herr Walberg weiter, sei ein vorbereitender Bauleitplan, der eine Pflichtaufgabe der Gemeinde sei. Er gebe einen Überblick über die wichtigsten Planungsziele der Gemeinde und diene dazu eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten. Der Flächennutzungsplan stelle besonders Wohnbauflächen, gewerbliche Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, für die Ver- und Entsorgung sowie für Landwirtschaft, Wald und viele weitere Nutzungen dar. Der Flächennutzungsplan sei behördenverbindlich und aufgrund seines Maßstabes nicht parzellenscharf. Anschließend ging Herr Walberg auch auf den integrierten Landschaftsplan ein, der parallel zum Flächennutzungsplan ebenfalls neu erstellt werden soll.

Ein Landschaftsplan sei erforderlich bei Veränderungen von Natur und Landschaft und bewerte die ökologischen Zusammenhänge von Boden, Tieren und Pflanzen, den Menschen und der Landschaft. Durch die Integration in den Flächennutzungsplan



sei der Landschaftsplan unmittelbar rechtsverbindlich und Planungsverfahren würden in Hinblick auf natur-schutzfachliche Fragestellungen vereinfacht werden.

Er erläuterte, dass das gesamte Verfahren einen Zeitraum von rund 5-6 Jahren benötige und dass in Abstimmung mit der Stadt weitere Beteiligungsveranstaltungen zur Diskussion des Entwurfs und zur Beschlussfassung des Flächennutzungsplans geplant sind.





*Fachlehrerinnen und Fachlehrer, die die  
Arbeitsblätter lesen und die Aufgaben  
mit den Schülern bearbeiten, werden  
dankbar sein. Bitte schreiben Sie  
ihre Namen und die Klasse auf  
das Arbeitsblatt. Sie werden  
in der Zukunftswerkstatt  
ausgewertet und grafisch auf-  
gearbeitet werden.*

**VIELEN DANK.**

**ARBEITSGRUPPE**  
**TOURISMUS**

# Arbeit im Werkraum

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Bedingt durch die Covid-19 Pandemie und die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln, war das klassische Arbeiten in Gruppen an den Arbeitstischen nicht möglich. Die Moderierenden luden die Teilnehmenden dazu ein, ihre Ideen und Vorschläge frei im Plenum zu äußern. Diese wurden dann von den Moderierenden aufgenommen und notiert. Als Hilfestellung für den Einstieg in das Arbeiten in den Arbeitsgruppen wurden zu Beginn Leitfragen gebildet. Die thematisch zugeordneten Ergebnisse werden im Folgenden aufgeführt:

### **DIALOG zu den Themen Wohnen, Einkaufen & Soziales Verkehr, Gewerbe & technische Infrastruktur sowie Landschaft, Tourismus und Natur**

Als übergeordnete Fragestellung wurde formuliert, wie sich das Wohnen und die Einkaufsmöglichkeiten in Gasterfeld entwickeln sollten, damit der Ort auch in Zukunft ein lebenswerter Wohnstandort mit einem lebendigen Gemeinwesen

bleibt. Hinzu kamen die Themen Verkehr, Gewerbe und technische Infrastruktur, die das Gerüst für einen funktionierenden, zukunftsfähigen Ort bilden. Die Lage Gasterfeld in einer landschaftlich sehr reizvollen Umgebung bietet zudem die Grundlage für eine Diskussion rund um die Themen Tourismus, Natur und Landschaft.

- Wohnen Sie gerne in Gasterfeld? Warum?
- Wie kann das Wohnen in Gasterfeld in Zukunft aussehen?
- Was fehlt Ihnen in Gasterfeld ?
- Welche Verkehrsmittel nutzen Sie?
- Was halten Sie vom Busliniennetz?
- Sind die vorhandenen öffentlichen Einrichtungen und Angebote ausreichend?
- Wie kann man den Tourismus stärken?
- Welche Potentiale bietet die Landschaft und Natur?





## ARBEITSPHASE: Wesentliche Themen & Diskussionsschwerpunkte

In der Arbeitsphase wurden die Themen Wohnen, Einkaufen, Soziales und Verkehr, Gewerbe und technische Infrastruktur zusammengefasst betrachtet. Zudem wurde über die Themen Landschaft, Tourismus und Natur gesprochen.

Das Gespräch begann mit einer regen Diskussion rund um das Thema Mobilfunk- sowie Breitbandausbau. Bedingt durch die Pandemie hat sich auch bei vielen Einwohnerinnen und Einwohnern Gasterfelds der Arbeitsort in die eigenen vier Wände verlagert. Gerade im Homeoffice wurden die Defizite bezüglich des Mobilfunks sowie des Internets deutlich. In der Diskussion wurde jedoch auch deutlich, dass an einigen Stellen im Ort keinerlei Probleme bezüglich der Mobil- bzw. Internetversorgung zu bemerken seien und dass sowohl der Handyempfang als auch die Internetversorgung ausreichen.

Im Themenfeld ‚Verkehr‘ wurde die durch den Ort führende Bundesstraße als gefährliche Barriere beschrieben. Durch den Standort der Berufsschule im Bereich der Pommern-Anlage steigt zudem das Verkehrsaufkommen zu den Stoßzeiten, was auch durch die eingeschränkte ÖPNV-Anbindung der Schule begünstigt wird. In diesem Kontext wurde auch im Allgemeinen über die Pommern-Anlage und deren Entwicklung gesprochen. Es wurde angemerkt, dass die Gasterfelder Einwohnerschaft nur eingeschränkte Kenntnisse über die Entwicklungsprozesse auf dem Areal hat und wenig Informationen zur Bevölkerung durchdringen. Angemerkt wurde, dass sich die Liegenschaft im Bundes Eigentum befindet und die Stadt nur eingeschränkt an der Entwicklung mitwirkt. Im Gespräch kristallisierte

sich heraus, dass die Einwohnerinnen und Einwohner Gasterfelds sehr interessiert daran sind, was in ihrer direkten Nachbarschaft entsteht und auch gerne aktiv Ideen und Vorschläge zur Entwicklung beitragen möchten.

Neben dem Vorschlag, einen sicheren Überweg über die Bundesstraße einzurichten, wurde sich auch dafür eingesetzt, Verkehrszählungen durchzuführen und Geschwindigkeitskontrollen, einzurichten. Dies gilt vor allem zu den Stoßzeiten.

Weiterhin wurde über die Anbindung Gasterfelds mit den umliegenden Orten diskutiert. Dabei wurde vor allem deutlich, dass es erhebliche Defizite bei der Vernetzung des Ortes mit dem nahegelegenen Bad Arolsen gibt. Obwohl die Orte nur gut 10 km auseinander liegen, gibt es keine Direktverbindung mit dem ÖPNV. Ähnlich verhält es sich mit der radverkehrlichen Anbindung. Hier sollte eine verbesserte interkommunale Kommunikation angestrebt werden - auch seitens der Verkehrsbetriebe.

Die Radwegeverbindung von Gasterfeld zur Wolfhager Kernstadt wurde allerdings positiv bewertet.

Im Themenfeld ‚Wohnen und Einkaufen‘ wurde vor allem der regionale Gedanke und der Wunsch deutlich, direkt vor Ort regionale Erzeugnisse erwerben zu können. Als Idee wurden u.a. ein Regio-Mat und ein kleiner Laden bzw. „Ort“ an der B85 vorgeschlagen, an dem - möglicherweise auch erst testweise - regionale Produkte wie Ahle Worscht, Eier oder Honig angeboten werden könnten.

Der gute soziale Zusammenhalt im Dorf wurde mehrstimmig gelobt. Auch dieser bietet ein großes Potential für eigeninitiativ angestoßene Prozesse. Hinsichtlich



des Themas „Jugend und Soziales“ wurde das Fehlen eines Treffpunktes für Kinder und Jugendliche angesprochen.

In den Gesprächen rund um die Potentiale, die der Ort Gasterfeld innehält, wurde die landschaftliche Schönheit und Ruhe deutlich hervorgehoben. Im Rahmen der Diskussion, wie man dieses möglicherweise auch touristisch weiter ausbauen könnte, wurde die Idee geäußert, einen Campingplatz zu schaffen. Flächenpotentiale seien großzügig vorhanden und die Nähe zu anderen touristischen Highlights in der Region (z.B. Ederseeregion) ein großes Potential.

Im Zuge der Gespräche rund um das Thema Tourismus, Natur und Landschaft, wurde auch wieder über die Pommern-Anlage diskutiert. Vor allem die unbebauten Flächen, die als Übungsgelände genutzt wurden, konnte sich über die Jahre geschützt und weitestgehend frei entwickeln und wurden nicht vom Menschen „geformt“. Neben dem Schutz und Erhalt des wertvollen Raumes, besteht das große Potential, den Bereich als Erlebnisort zu nutzen - selbstverständlich über die bestehenden Wege und ohne Beeinträchtigung der Natur.

Als Idee zum Thema Mobilität aber auch mit Fokus auf Radwanderer in der Region und auf die Stärkung des Tourismus, wurde das Einrichten einer Ladestation für

E-Bikes im Bereich der Grillhütte genannt. Die Energie dafür könnte möglicherweise über eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach zur Verfügung gestellt werden.

## **Auflistung der Anregungen**

*Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.*

### **Verkehr und Infrastruktur**

- Ausbau Mobilfunk und Internetverbindung
- Sicherer Übergang Bundesstraße
- Verkehrszählungen im Bereich Bundesstraße
- Busverbindungen nach Bad Arolsen
- Radwege in Richtung Arolsen

### **Versorgung und Einkaufen**

- Regio-Mat
- „Laden“ für regionale und saisonale Produkte an Bundesstraße

### **Freizeit, Jugend, Dorfleben**

- Jugendtreff/Spielplatz
- Mitspracherecht Entwicklung Pommernanlage

### **Landschaft, Natur, Tourismus**

- Campingplatz
- Truppenübungsplatz als erlebbarer Raum
- Ladestation E-Bikes an Grillhütte





Themen	Punkte
Truppenübungsplatz als Erlebnisort	5
Campingplatz	5
Sicherer Überweg Bundesstraße	4
Radwege in Richtung Arolsen	3
Mehr Mitsprache Entwicklung Pommernanlage	3
Jugendtreff/Spielplatz	2
Laden für regionale + saisonale Lebensmittel an Bundesstraße	1
Regio-Mat	1
Ausbau Mobilfunk + Internetverbindung	1
Busverbindung Bad Arolsen	1
Ladestation E-Bikes/ Photovoltaik	1
<b>Punkte insgesamt</b>	<b>27</b>







## DIALOG

Diskussion im Plenum







LEHRE + ERFAHRUNG  
TÄTIGKEIT + GEMISCHT  
VON WERDEN - MITGESTALTEN

**AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN**

Einige Punkte  
zu machen: Bisher  
haben wir die  
Trennung zwischen  
Theorie und Praxis  
nicht geschafft

Einige  
Punkte  
zu machen  
Bisher haben wir  
die Trennung  
zwischen Theorie  
und Praxis nicht  
geschafft

Einige  
Punkte  
zu machen  
Bisher haben wir  
die Trennung  
zwischen Theorie  
und Praxis nicht  
geschafft



**AUSBLICK**  
Richtung Kernstadt



# Fazit & Ausblick

Ein großer Dank gilt allen Teilnehmenden für ihr großes Engagement.

In einer tollen, produktiven Atmosphäre entstanden in der Arbeitsphase viele lösungsorientierte Ideen und Vorschläge für die künftige Entwicklung des Ortes. Die Teilnehmenden lobten die Konzeption und Durchführung des Workshops und hoben die gute Organisation hervor.

Herr Walberg gab zum weiteren Vorgehen einen Ausblick auf die nächsten Schritte. Alle Ideen werden in der vorliegenden Dokumentation gesammelt und für die Bürgerinnen und Bürger veröffentlicht. Aus Sicht der Stadt war der Workshop insgesamt sehr erfolgreich und verdeutlicht die Wünsche der Teilnehmenden aus Gasterfeld sowohl auf kurzfristiger Ebene aber auch für die Zukunft des Ortes. Im Workshop ist klargeworden, welche Potential der heutige Tag für den Ort hat.

So unterschiedlich die Ideen und Vorschläge waren, eines hatten sie alle gemeinsam: das Ziel, Gasterfeld als Gemeinschaftsprojekt weiterzuentwickeln!

Somit geht abschließend insbesondere ein großer Dank an alle Teilnehmenden für ihr großes Engagement und für den sehr engagierten und produktiven Tag.

Vielen Dank an alle Beteiligten!









